

Der Marktgemeinderat hat Änderungswunsch zum Ausbauplan für Staatsstraßen

– Hohenbruckanger wird nicht verkleinert – Keine Bedenken gegen Kfz-Kennzeichen „MAL“-Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Einige interessante Punkte standen am vergangenen Dienstag auf der Tagesordnung des Marktgemeinderates. So befasste man sich nicht nur mit dem 7. Ausbauplan für Staatsstraßen, sondern auch mit der Wiedereinführung des alten Mallersdorfer Kfz-Kennzeichens. Zudem wurden mit Franz Fleischmann und Resi Bittner erstmals zwei Seniorenbeauftragte bestellt.

Insgesamt 330 Meter Abwasserleitungen wurden in den Jahren 2009 bis 2010 im Ortsteil Pfaffenberg saniert. Bauhofleiter Dirnberger zeigte per Power-Point die einzelnen Techniken auf. Mit dem Inliner-Verfahren hat man gute Erfahrungen gemacht. Als nächstes stehen nun die Kanalsanierungen in Mallersdorf an.

Wegen einiger zwischenzeitlich eingetretener baulicher und topografischer Veränderungen bringt der Markt derzeit den Bebauungsplan „Ettersdorfer Felder“ auf einen aktuellen Stand. Dazu wurde ein Deckblatt mit der Nr. 3 angefertigt und den zuständigen Fachstellen zur Stellungnahme übersandt. Bauamtsleiter Lederer erläuterte die einzelnen Schreiben. Vor allen Dingen der Bund Naturschutz, die Deutsche Bahn und das Landesamt für Denkmalpflege widmeten sich sehr detailliert diesen Planungen. Der Marktrat hielt die ursprüngliche Konzeption aufrecht und das weitere Verfahren wird nur mit geringen Ergänzungen in die Wege geleitet.

Von Robert und Katharina Rogl aus der Baumühle lag ein Antrag vor, die im Bebauungsplan „Hohenbruckanger“ befindliche Teilfläche eines Ackergrundstückes wieder zu entfernen. Dazu gab es unterschiedliche Meinungen. Ein Teil des Marktgemeinderates stand diesem Ansinnen nicht negativ gegenüber. So plädierte Marktgemeinderat (MGR) Dr. Röder wegen des Ortsbildes für eine Entfernung. Die große Mehrheit des Rates sah jedoch keine städtebauliche Notwendigkeit für eine Verkleinerung dieses Baugebietes und lehnte den Antrag ab.

Es ging um zwei Straßen.

Der Regionale Planungsverband Donau-Wald gab dem Markt die Gelegenheit, sich zum 7. Ausbauplan für Staatsstraßen zu äußern. Aus der Auflistung war ersichtlich, dass die Ortsumfahrung Mallersdorf-Pfaffenberg mit Baukosten in Höhe von 11,8 Millionen Euro in der Dringlichkeit 1 enthalten ist. 1. Bürgermeister Wellenhofer hatte auch schon einen Beschlußvorschlag parat. Unterschiedliche Auffassungen herrschten nur wegen der Anbindung des Labertales an die B 15 neu. MGR Dr. Röder bezeichnete eine solche als kontraproduktiv, während Robert Rauch darin eine oberste Priorität sah. Auch 1. Bürgermeister Wellenhofer sah eine Anbindung von Mallersdorf-Pfaffenberg an das Fernstraßennetz als dringend erforderlich an. Letztendlich beschloss der Marktgemeinderat, dass man mit der Ortsumfahrung in 1. Dringlichkeit einverstanden ist, jedoch für die weitere Anbindung in Richtung B 15 neu bei Neufahrn ebenfalls die 1. Dringlichkeit fordert. Angesichts der sechs Gegenstimmen zu diesem Beschluss zeigte sich MGR Robert Fahrner ungewohnt verärgert. „Wenn die nächsten fünf Jahre hinsichtlich einer besseren Verkehrsanbindung nichts passiert, ist dies ein Rückschritt ohnegleichen“, sagte er an die Adresse derjenigen, welche sich mit dieser Abstimmung nicht einverstanden zeigten.

Zur Kenntnis nahm man die Stellungnahme der Autobahndirektion Südbayern zu den vom Markt aufgeworfenen Fragen hinsichtlich Walderschließung und Regenüberlaufbecken im Verlauf der B 15 neu. Die Möglichkeit einer gemeinsamen Besichtigungsfahrt bei dieser neuen Straße wird man annehmen.

Garage optisch unschön.

Das Oberlindharter Theaterbrett wandte sich wegen der Nutzung von Räumlichkeiten im künftigen „Haus der Generationen“ an die Marktverwaltung. Gegen die Überlassung eines Raumes für die Proben und den Saal für Aufführungen bestanden keine Bedenken. Auf wenig Gegenliebe stieß jedoch der Vorschlag zur Errichtung einer Garage im Außenbereich zur Unterbringung von Requisiten für den Laienspielverein. Nicht zuletzt gestalterische Gründe sprachen dagegen.

Der Antrag von Antonie und Stephan Hornung aus Oberlindhart zur Verlängerung der Geltungsdauer einer Baugenehmigung für die Errichtung einer Stützmauer und einer Grundstücksauffüllung wurde aufgrund der mittlerweile eingeholten Auskünfte mit der Maßgabe genehmigt, dass der Verlust an Retentionraum auszugeleichen ist.

Das Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie möchte sich nach Aussage von Amtsrätin Monika Stadler eine Meinung bilden, auf welche Resonanz die Wiedereinführung der alten Kfz-Kennzeichen von den früheren Landkreisen stossen würde, nachdem die Studie einer Universität ergab, dass es hierfür in der Bevölkerung eine Zustimmung von 68 Prozent gibt. In der Folge ging es darum, ob dies mit Kosten für die öffentliche Verwaltung verbunden ist. Letztendlich hatte der Marktrat keine Bedenken, wenn es künftig wieder ein Kennzeichen „MAL“ gibt, allerdings darf dies nicht zu einer Mehrarbeit bzw. zu Mehrkosten für den Markt führen. Bürgermeister Wellenhofer betonte, dass es nach wie vor ein Wunschkennzeichen mit Aufpreis für den Autobesitzer bleibt und die Vergabe nur durch die Landratsämter erfolgt.

Auf Antrag der CSU-Fraktion beschäftigte sich der Marktgemeinderat abermals mit der Bestellung von Seniorenbeauftragten. Die Fraktionen hatte die Gelegenheit, Personen zu benennen. Davon machte nur die CSU Gebrauch. Ohne Gegenstimme wurden MGR Franz Fleischmann und Resi Bittner aus Mallersdorf dazu gewählt.